Betreff

Bunte Blätter Naturkindergarten auf Grünanlage der Stadt München

— Wir werden das öffentliche Leben nicht stören! Wir gehen zum Wald!

Antrag zum Themengebiet Bildung

Der Klimawandel ist spürbar durch den heißen Sommer. Münchner Familien brauchen dringend Kinderbetreuungsplätze.
Wir appellieren an Sie, die grüne Bildungsarbeit zu verstärken, Bildungsprojekte auf Grünanlagen zu unterstützen.
Als Träger der Bildungsprojekte - Gemeinnütziger Verein Bilinguale Erziehung und internationaler Kulturaustausch München e.V. haben wir jährlich hunderte Anfragen auf Betreuungsplätze. Wir beantragen Stellplätze für unseren geplanten Bunte Blätter Naturkindergarten mit Bauwagen: Stellplatz am St. Martin-Brunnen, südlich der Sutnerstraße. Wir können fußläufig zu unserem Heimplatz im Perlacher Forst gehen.
Weitere Stellplätze als Ausweichplätze, wir können zu Fuß und mit der Tram zum Wald kommen: Ein Platz neben der Oberbiberger Str. 43 - 45 auf der grünen Anlage, ein Platz bei der eingezäunten Grünfläche an der Säbener Str. 61, Kreuzung Säbener Straße/Am Hohen Weg.
Wir bitten dringend um Unterstützung!
Herzlichen Dank auch von den wartenden Familien mit Kindern!

Klimawandel - rasante Schmelze

Forscher: Deutsche Gletscher bis 2035 weg

07.09.2024 | 08:18

https://www.zdfheute.de/wissen/deutschland-gletscher-klimawandel-100.html

Verheerende Auswirkungen des Klimawandels: Die deutschen Gletscher schmelzen rasant. Forscher gehen davon aus, dass bis ungefähr 2035 keiner mehr übrig ist.

Einer der letzten vier deutschen Gletscher: Der Nördliche Schneeferner.

Quelle: dpa

Einmal mehr war der Sommer weltweit extrem. Einmal mehr schauen Wissenschaftler mit Sorge auf die dahinschmelzenden Gletscher. In den nächsten Jahren werden die vier letzten deutschen Gletscher nacheinander ihren Status als Gletscher verlieren, so die Prognose. In gut zehn Jahren dürfte Deutschland gletscherfrei sein.

Noch gibt es keine aktuellen Messungen des Eises. Gegen Ende September wollen Wissenschaftler mit Drohnen die Gletscher befliegen und Fläche und Volumen neu bestimmen. Zwar gab es im vergangenen Winter viel Schnee in der Höhe, der das Eis teils bis weit in den Sommer etwas schützte. Dem gegenüber stand aber insbesondere ein sehr heißer August. Schon jetzt ist klar: Das ehemals "ewige Eis" hat einmal mehr gelitten.

Erster Welttag der Gletscher Das Wasserschloss Europas schmilzt

Stand: 21.03.2025 08:53 Uhr

https://www.tagesschau.de/wissen/klima/welt-gletscher-tag-100.html

Weltweit schmilzt das ewige Eis. Besonders eindrücklich zeigt sich das beim "Wasserschloss Europas": den Schweizer Alpen. Die Auswirkungen sind erheblich - und auch in Deutschland zu spüren.

Von [redacted] ARD Genf

Wenn es einen Preis für den Arbeitsplatz mit der spektakulärsten Aussicht gäbe - der von [redacted] wäre sicherlich dabei. [redacted] ist Betriebswart der hochalpinen Forschungsstation Jungfraujoch in den Schweizer Alpen. 3.500 Meter über dem Meeresspiegel gelegen, inmitten einer spektakulären Berglandschaft. Sattsehen kann er sich daran nicht. "Ein wunderbarer Ausblick, oder?", fragt er, während er auf die mächtigen Gipfel von Jungfrau, Gletschhorn und Aletschhorn zeigt.

Dramatischer Schwund

Das Jungfraujoch ist ein Ort, an dem man sich der Ewigkeit sehr nah fühlen kann - und doch die Vergänglichkeit vor Augen hat. Zwischen den Berggipfeln fließt der größte und längste Eisstrom der Alpen: der Aletschgletscher. Schneeweiß und majestätisch präsentiert sich der Eisgigant in der Wintersonne. Doch für die Jahreszeit liege viel zu wenig Schnee, der viel zu schnell wieder schmelze, sagt [redacted]. Es sei schrecklich anzusehen, wenn der Gletscher blank liegt.

Allein in den vergangenen sechs bis sieben Jahren hat der Große Aletschgletscher einen Kubikkilometer Eis verloren, "also einen Würfel mit einem Kilometer Seitenlänge", präzisiert [redacted], Glaziologe an der ETH Zürich und Leiter des Gletschermessnetzes GLAMOS. Insgesamt haben die Schweizer Gletscher in den vergangenen 25 Jahren 38 Prozent ihres Eisvolumens verloren, so [redacted]. Und auch in anderen Teilen der Erde sieht es nicht besser aus.

Zusammenfassung

Die Alpengletscher schmelzen aufgrund des Klimawandels rapide. Seit dem späten 19. Jahrhundert haben die Gletscher bereits mehr als 60% ihres Volumens verloren. Die Schmelze beschleunigt sich und hat bereits jetzt Auswirkungen auf den Wasserhaushalt und die Landschaft in den Alpen.

Ursachen:

- Klimawandel:

Die globale Erwärmung, verursacht durch den Menschen, ist die Hauptursache für die Gletscherschmelze.

Erhöhte Temperaturen:

Höhere Temperaturen führen dazu, dass mehr Eis und Schnee schmelzen als im Winter neu gebildet werden kann.

Schneearme Winter und heiße Sommer:

Extreme Wetterereignisse, wie schneearme Winter und heiße Sommer, verstärken den Gletscherrückgang.

Saharastaub:

Saharastaub, der auf die Gletscher gelangt, verdunkelt die Eisoberfläche und beschleunigt so die Schmelze.

-

Auswirkungen:

- Veränderung der Landschaft:

Wo Gletscher schmelzen, bleiben Steine und Geröll zurück. Neue Seen können entstehen, wenn sich Schmelzwasser in Senken sammelt.

Auswirkungen auf den Wasserhaushalt:

Gletscher sind wichtige Wasserspeicher. Ihre Schmelze beeinflusst den Abfluss von Flüssen und Bächen, was zu Wasserknappheit in einigen Regionen führen kann.

Verlust von Eis als Klimaarchiv:

Gletscher enthalten Informationen über das Klima der Vergangenheit. Durch die Schmelze gehen diese wertvollen Archive verloren.

Erhöhtes Gefahrenpotential:

Das Schmelzen der Gletscher kann zu erhöhten Gefahren durch Murenabgänge und Erdrutsche führen.

Meeresspiegelanstieg:

Weltweit trägt die Gletscherschmelze zum Anstieg des Meeresspiegels bei.

Tourismus:

Die Schmelze der Gletscher kann auch Auswirkungen auf den Tourismus haben, insbesondere auf Wintersportorte.

-

Zukunft:

- Ohne eine drastische Reduzierung der Treibhausgasemissionen werden die Alpengletscher weiter schmelzen und sich zurückziehen.

Einige kleine Gletscher könnten in den nächsten Jahrzehnten ganz verschwinden.

Die Auswirkungen des Gletscherrückgangs werden sich noch über Jahrzehnte und Jahrhunderte fortsetzen.

-

Maßnahmen:

- Reduktion der Treibhausgasemissionen:

Die wichtigste Maßnahme ist die Reduktion der vom Menschen verursachten Treibhausgasemissionen.

B. **Bedarfsliste**

Bunte Blätter Naturkindergarten in Planung

BEIKU München e.V. – Bilinguale Erziehung und Internationaler Kulturaustausch München e.V.
Postadresse: BEIKU München e.V., Thalkirchner Str. 80, 80337 München
Bunte Blätter Naturkindergarten in Planung

Bedarfsliste

Im öffentlichen Interesse brauchen wir die Betreuungsplätze im Bunte Blätter Waldkindergarten/Naturkindergarten.

Name der Eltern	Geburtsjahr und Vorname der Kinder	Unterschrift
[redacted]		